

weitere Volkskreise erfassenden Naturschutzbestrebungen zurück, die sich in Sachsen vor allem in der Tätigkeit des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz verkörpern, der seit nahezu 25 Jahren sich mit allen Kräften für die Erhaltung unserer stark gefährdeten Vogelwelt eingesetzt hat.

Dresdner Silhouetten.

Der Balkon der Prominenten.

Dresden hat einen weltberühmten Balkon, den „Balkon Europas“ — die Brühl'sche Terrasse. Aber das ist nicht der Balkon der Prominenten, denn man weiß ja nicht, welche hohe Herrschaften hier auf dem erhöhten Ufer der Elbe gestanden und auf die andere Seite der Elbe, die Neustadt, die eigentliche Altstadt, geschaut haben. Dresden hat noch einen anderen Balkon — den Balkon der Prominenten. Er befindet sich auf dem Theaterplatz, nur einen Rabensprung entfernt von der Brühl'schen Terrasse. Es ist der Balkon des altherwürdigen Hotels Bellevue. Unzählige prominente hohe Herrschaften haben auf diesem Balkon gestanden. Hier weiß man, wer sie waren, woher sie kamen und wann sie hier standen. Jeder Prominente, der auf diesem Balkon gestanden hat, ob Fürst, ob Würdenträger, ob Minister, ob Diener des heiligen römischen Reiches, ob Künstler, ob Gast des Hofes oder ob distinguiertester Fremder — man kennt sie alle und man findet ihre Namen und Namenszüge im kostbaren Gästebuch des Hotels. Dieses Gästebuch ist ein Stück Zeitgeschichte. Die Zeiten ändern sich, mit ihnen auch die Gäste und die Titel.

Bellevue ist das Adlon Dresdens. Wer was ist und in Dresden was Wichtiges war und wer was hat, der steigt im Bellevue ab, so wie in Berlin im Adlon. Sieht auch sehr gut aus so eine Visitenkarte „zurzeit im Hotel Bellevue“. Das Hotel hat, wie alles in Dresden, eine interessante Entstehungs-Geschichte, die vielleicht in die Tage August des Starken zurückführt, aber mindestens in die Tage der napoleonischen Kriegszeit. 1850, das weiß ich ganz genau, war das Grundstück bereits Fremdenhof. 1853 bezog der erste Gast das Haus. Weitblickender Begründer dieses idealen Fremdenhofes, ahntest Du das, daß Semper eine Dresdner Gemälde-Galerie und eine Oper Dir vis-a-vis aufstellen würde, daß Du demnach am geographisch richtigsten Platz der Erde bautekst, an dem Fremde und fremdländische Besucher einfach nicht vorübergehen können? Schade, daß Du weitblickender Mann (jetzt erinnere ich mich, es war Emil Kaiser, der Sohn des Hofmund-Bäckers) die größten Tage Deines Fremdenhofes nicht erlebtest — den Tag, an dem Bismarck und später Hindenburg die Huldigungen der Dresdner Bevölkerung vom Balkon Deines Fremdenhofes entgegennahmen.

100 Jahre Sächsischer Landtag.

Am 4. September 1831 erhielt das Königreich Sachsen seine Verfassung, die auch die Konstituierung eines Landtages vorsah. Die Einberufung desselben verzögerte sich bis zum 27. Januar 1833. Er tagte in zwei Sälen des „Landhauses“ in der Landhausstraße, in dem heute die Amtshauptmannschaft untergebracht ist. Bis zur Staatsumwälzung von 1918 bestand der neue Landtag aus zwei Kammern, als deren erste Präsidenten Herr von Gersdorf für die erste, Generalleutnant von Leyser für die zweite Kammer gewählt wurden. Am 27. Januar eröffnete der König mit feierlichem Zeremoniell den Landtag im Schlosse, nachdem am Tage vorher die Präsidenten den Eid auf die Verfassung geleistet hatten. Die Sitzungen waren zwar öffentlich, jedoch waren Frauen vom Besuch derselben ausgeschlossen, eine Maßregel, die erst 1842 aufgehoben wurde.

Druck und Verlag: Gebr. Ziegner. Schriftleitung: A. Schruth, Kößschenbroda.